

## **Jahresplan 2009 bis 2010 für die Zusammenarbeit zwischen der Region Süddänemark und dem Land Schleswig-Holstein**

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit hat sich nach der Gebietsreform in Dänemark zwischen dem Land Schleswig-Holstein und der neu gegründeten Region Süddänemark erfolgreich weiterentwickelt. Das Fundament dieser Zusammenarbeit fußt u. a. auf

- der Partnerschaftsvereinbarung vom 27. Juni 2007,
- den jährlichen Arbeitsplänen 2007 und 2008
- sowie der Infrastrukturvereinbarung vom 20. Mai 2008.

Die Partner halten an diesem Konsens fest.

Hinzu tritt die neu erarbeitete Strategie „Von der Grenzregion zur Wachstumsregion“. Die Strategie ist von der Regionalversammlung der Region Sønderjylland-Schleswig und dem Regionsrat der Region Syddanmark angenommen worden. Dieses Strategie-Element soll

- eine Grundlage für eine bessere Koordinierung und Vermarktung der Grenzregion bilden,
- stärkere Synergien auf beiden Seiten der Grenze auslösen,
- die politische Kommunikation über die Grenzregion fördern
- und Anlass zu einem stärkeren nationalen und internationalen Engagement geben.

Auf diese Weise wollen die Partner Region Süddänemark, Land Schleswig-Holstein und Region Sønderjylland-Schleswig die Region zwischen der Metropolregion Hamburg und der Öresundregion sichtbar machen.

Bei diesem Ziel wollen die Partner sich im Wirtschaftsbereich auf die Themen

- Energie,
- Erlebniswirtschaft, Tourismus
- und Gesundheitswirtschaft

konzentrieren.

Innerhalb dieser Themen sollen aufbauend und ergänzend zu den bereits bestehenden Maßnahmen und Projekten weitere markante Projekte entwickelt werden, um gemeinsame Stärken sowie die Region Süddänemark – Schleswig-

Holstein besser zu vermarkten. Dabei sollen Wirtschaft und Wissenschaft einbezogen werden (siehe Anlage zum jährlichen Arbeitsplan 2009/2010). Auch sollen Barrieren für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit, die die weitere Entwicklung der Region und die Freizügigkeit von Arbeitskräften, Waren und Dienstleistungen behindern, abgebaut werden.

In Rahmen der Partnerschaft sollen folgende Themen und Projekte entwickelt werden:

### **1. Brückenbauer – Pontifex**

Beim Aufbau eines grenzüberschreitenden Arbeitsmarktes ist in den vergangenen Jahren sehr viel erreicht worden. Dem weiteren Abbau von Barrieren kommt politische Priorität zu. Um die größten Barrieren für die grenzüberschreitende Mobilität abzubauen, sollen zwei Juristen im Rahmen des Projekts „Brobygger-Pontifex“ angestellt werden. Ihre Aufgabe wird sein, Systemunterschiede und Mobilitätsbarrieren zwischen Süddänemark und Schleswig-Holstein zu identifizieren, sie juristisch zu analysieren und Lösungsmöglichkeiten für deren Abbau zu entwickeln.

Die Federführung für die Projektunterstützung liegt im Ministerium für Justiz, Arbeit und Europa des Landes Schleswig-Holstein und in der Abteilung für Strategie und Analyse der Region Süddänemark.

### **2. Statistikzusammenarbeit**

Danmarks Statistik, das Statistikamt Nord und die Bundesagentur für Arbeit sollen für Süddänemark, Schleswig-Holstein und Hamburg eine grenzüberschreitende Datenbank erarbeiten. Diese soll als Grundlage für wirtschaftliche und politische Entscheidungen dienen. In diese Arbeit sollen regionale Partner einbezogen werden. Die Federführung für die Implementierung und die begleitende Netzwerkbildung liegt im Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein und in der Abteilung für Strategie und Analyse der Region Süddänemark.

### **3. Gemeinsames Internetportal**

Zur externen und internen Präsentation der Kooperation zwischen Süddänemark und Schleswig-Holstein soll ein gemeinsamer grenzüberschreitender Internetauftritt erarbeitet werden, bei dem möglichst viele der bereits vorhandenen öffentlichen Portale und Informationen über die Region unter einer Adresse auffindbar gemacht und verlinkt werden. Als Vorbild dafür soll unter anderem das dänisch-schwedische Portal „Öresunddirekt“ dienen. Im Rahmen dieses Auftritts wird insbesondere angestrebt, dass grenzüberschreitend

- nach Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten sowie den dafür relevanten Informationen gesucht werden kann und
- kulturelle, touristische und wirtschaftliche Informationen zur Verfügung gestellt werden.

Regionale Partner werden bei der Entwicklung des Portals beteiligt und die Inhalte des Portals mit bereits bestehenden Internetauftritten abgestimmt.

Das Land Schleswig-Holstein und die Region Süddänemark werden dieses Projekt politisch unterstützen.

#### **4. Universitätskooperation**

Universitäten und Universitätskliniken haben im Rahmen eines INTERREG-Projekts ein gemeinsames Büro zur Koordinierung der langfristigen Entwicklung einer Wissensregion für Süddänemark und Schleswig-Holstein gegründet. Zu den Aufgaben des Büros gehört eine aktive Unterstützung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in elf verschiedenen Forschungsbereichen. Zu diesen gehören u. a. gesundheitliche Vorbeugung, Krebsbehandlung und Vorbeugung von Krebserkrankungen, Energieressourcen und umweltrelevante Technologien, Nanotechnologie und regionale Dynamik. Das gemeinsame Büro soll auch dazu beitragen, Forschungsergebnisse in der Wirtschaft praktisch anzuwenden und Technologien zu kommerzialisieren. Dabei wird angestrebt, Aktivitäten im Rahmen des Partnerschaftsabkommens in diese Arbeit einzubeziehen.

Die Federführung liegt bei den Universitäten.

#### **5. Arbeitsmarkt**

Die Region Süddänemark, das Land Schleswig-Holstein und das deutsch-dänische Arbeitsmarktforum arbeiten an einer gegenseitigen Anerkennung von Ausbildungsabschlüssen und weiteren Maßnahmen für eine Verbesserung der grenzüberschreitenden Mobilität. Dabei ist die Eingliederung von Jugendlichen in den Arbeitsmarkt ein dauerhaftes Thema für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Die Federführung liegt beim Ministerium für Justiz, Arbeit und Europa des Landes Schleswig-Holstein und der Abteilung für Wirtschaftsentwicklung und Entwicklungsgebiete der Region Süddänemark.

#### **6. Gesundheit**

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich soll auf Basis bereits existierender Kooperationen weiterentwickelt werden. Vorschläge dazu können alle Akteure aus dem Gesundheitsbereich in den beiden Regionen entwickeln. Die Region Süddänemark und das Land Schleswig-Holstein unterstützen diese Bestrebungen soweit wie möglich auf politischer Ebene.

Bestehende Kooperationen sind zum Beispiel die Behandlung dänischer Krebspatienten in Flensburg, die Zusammenarbeit der Universitätskrankenhäuser in Süddänemark und Schleswig-Holstein im Bereich Behandlung und Forschung, die INTERREG-Projekte zu den Themen Brustkrebs, Osteoporose und Patientensicherheit sowie der grenzüberschreitenden Einsatz des Rettungshubschraubers in Niebüll. Es wird angestrebt, die bestehenden Kooperationen mit dem NROCK zur strahlentherapeutischen Behandlung für die Partikeltherapie zu erweitern.

Die Federführung liegt beim Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren des Landes Schleswig-Holstein und bei der Gesundheitsverwaltung der Region Süddänemark.

### **7. Kultur und Erlebnis**

Die Region Süddänemark und das Land Schleswig-Holstein streben an, gemeinsame Kulturangebote zur Stärkung des Erlebnispotenzials in ganz Süddänemark und Schleswig-Holstein zu entwickeln. Diese sollen zum gegenseitigen Verständnis der jeweiligen Kultur sowie zu einer Steigerung der Wirtschaftskraft beitragen.

Die Federführung liegt bei der Staatskanzlei des Landes Schleswig-Holstein und der Abteilung für Fondsfinanzierung, Kultur und Verkehr der Region Süddänemark.

### **8. Energie und Klimaschutz**

Das Thema Energie und Klimaschutz bildet auch weiterhin einen inhaltlichen Schwerpunkt der Zusammenarbeit. Es gehört zu den Feldern, in denen große Potenziale der wirtschaftlichen Entwicklung gesehen werden. Besonders gilt dies für die Themen „Offshore Wind“, „Waste Energy“, Nahwärmenetze, Solarenergie und Elektromobilität. Hierzu sollen konkrete Kooperationen zwischen Akteuren auf beiden Seiten aufgebaut werden, die auch Gegenstand von Planungen für INTERREG IV a Projekte sein können. Darüber hinaus ist beabsichtigt, dass sich Schleswig-Holstein und die Region Süddänemark im Rahmen einer gemeinsamen Konferenz im Dezember 2009 parallel zur internationalen Klimakonferenz COP 15 als Modellregion für den Klimaschutz präsentieren werden.

Die gemeinsame Federführung liegt im Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (für den Bereich Klimaschutz), im Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein (für den Bereich Energie) und bei der Region Süddänemark.

### **9. Abstimmung der Entwicklungs- und Landesplanung**

Die Abstimmung der süddänischen Entwicklungsplanung und der schleswig-holsteinischen Landesplanung soll fortgeführt werden. Dazu gehören der Informations- und der Erfahrungsaustausch von Planungsangelegenheiten, z.B. die

Entwicklung einer Logistikplattform im Rahmen des „MORO Nord“-Projektes. Hinzu kommt im Rahmen bedeutsamer grenzüberschreitender Entwicklungsprojekte z.B. der Aufbau einer gemeinsamen Statistikdatenbank (gemäß Ziffer 2) sowie ein Mitwirken der Region Süddänemark bei der Erarbeitung eines regionalen Entwicklungskonzeptes entlang der Jütlandroute (BAB7) von Hamburg nach Flensburg (Einbinden dänischer Perspektiven).

Die Federführung liegt im Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein und bei der Abteilung für Strategie und Analyse der Region Süddänemark.

### **10. Infrastruktur und Transport**

Die Region Süddänemark und das Land Schleswig-Holstein unterstützen politisch die Bestrebungen, den grenzüberschreitenden Verkehr und die grenzüberschreitende Infrastruktur zu verbessern, um die Beförderung von Personen und Gütern über die Grenze hinweg zu erleichtern. Dafür könnten zum Beispiel mehr direkte und schnellere Zugverbindungen auf der Strecke Jylland-Hamburg eingerichtet werden. Die Federführung liegt im Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein und bei der Region Süddänemark, Regionale Entwicklung.

### **11. Erlebnis- und Wirtschaftsregion**

Durch eine umfassende Kooperation von Wirtschaftsunternehmen und Medien soll die Grenzregion als Erlebnisregion etabliert und wahrgenommen werden. Die Kooperation soll dabei in folgenden Bereichen stattfinden:

- Erlebnis und Kultur (Information über die Ereignisse und deren gleichzeitige Buchbarkeit)
- Medien (Berichte in Zeitungen, Fernsehen, Radio, Internet) und
- Wirtschaft (Veranstaltung von außergewöhnlichen Events)

Im Rahmen eines INTERREG IV a – Projekts sollen dafür unter anderem gemeinsam organisierte Veranstaltungen durchgeführt und eine bessere Darstellung der vorhandenen kulturellen Highlights erreicht werden. Eine Verknüpfung mit dem geplanten gemeinsamen Internetprojekt (siehe Ziffer 3) ist von Anfang an in die Planungen einzubeziehen.

Das Land Schleswig-Holstein und die Region Süddänemark unterstützen dieses Projekt politisch.

### **12. Zusammenarbeit mit Hamburg**

Prüfung der Möglichkeiten einer Kooperation zwischen Akteuren aus Süddänemark, Hamburg und Schleswig-Holstein mit dem Ziel, die Potenziale einer Zusammenarbeit

zwischen der Öresundregion, Süddänemark, Schleswig-Holstein und der Metropolregion Hamburg herauszuarbeiten.

Die Federführung liegt beim Ministerium für Justiz, Arbeit und Europa des Landes Schleswig-Holstein und der Abteilung für Strategie und Analyse der Region Süddänemark.

### **13. Weitere Themen**

Die Region Süddänemark und das Land Schleswig-Holstein arbeiten darüber hinaus auch bei weiteren aktuellen regionalen, nationalen und internationalen Themen zusammen und beziehen externe Akteure mit ein bzw. unterstützen diese soweit wie möglich bei deren grenzüberschreitender Arbeit. Ziel ist, für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit auf Dauer besonders wichtige Akteure zu gewinnen, die auch Unterstützung für ihre Kooperation auf Regierungsebene in Berlin und Kopenhagen finden.

Die Federführung liegt bei der Landesregierung Schleswig-Holstein und der Region Süddänemark.